

dem Herr B. von Neujahr 1868 bis Ostern 1870 bei mir, abwechselnd im Verlag und Sortiment, arbeitete und danach noch 2 Jahre in dem sehr geachteten Hause des Herrn Detloff thätig war, übertrug ich demselben Ostern 1872 die Leitung meines Sortimentsgeschäfts. Sein Fleiss und die gewissenhafte Treue in seinem Berufe, sein bewährter Charakter und freundlich bescheidenes Wesen einerseits und die günstigen localen Verhältnisse seines neuen Wirkungskreises andererseits bürgen mir dafür, dass es ihm gelingen wird, das von ihm erworbene Geschäft zu heben und überhaupt die geschäftliche Verbindung mit demselben für die Herren Verleger in jeder Hinsicht dauernd angenehm und lohnend zu gestalten, und das um so mehr, als, wie mir bekannt, mein Vetter über völlig ausreichende pecuniäre Mittel verfügt.

Breslau, den 27. December 1873.

Carl Dülfer.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar ist im Archiv des Börsenvereins niedergelegt.

[1437.] P. P.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, Ihnen anzuzeigen, daß

Frau Wwe. Schäffer,

geb. Hämmerlin,

am 27. December v. J. im Alter von 71 Jahren nach einer langen und schmerzlichen Krankheit verschieden ist.

Das von ihr hinterlassene Geschäft, dem ich bereits seit längerer Zeit vorgestanden, wird von mir, dem Neffen der Verstorbenen, unter der Firma:

H. Fuchs

unverändert fortgeführt werden.

Hochachtungsvoll

Zabern, 1. Januar 1874.

Heinrich Fuchs.

[1438.] P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft und Domicil von Düsseldorf nach Arnheim verlegt habe, wovon Sie gefälligst Notiz nehmen wollen. Correspondenzen erbitte nach hier. Auslieferung nach wie vor in Leipzig. Directe Auslieferung nur dann, wenn der Bestellung der entsprechende Betrag beigefügt ist.

Arnheim, den 8. Januar 1874.

Ad. Geselewitz,
Verlag.

Verkaufsanträge.

[1439.] Eines der angesehensten rheinischen Sortimentsgeschäfte, das (ohne Colportage) einen jährlichen Umsatz von 22,000 Thlrn. hat, wovon etwa die Hälfte auf den Handverkauf kommt, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Ich bitte geehrte Kaufliebhaber, denen ein Capital von 10,000 Thlrn. zur Verfügung steht, sich an mich zu wenden und werde denselben dann gern nähere Auskunft ertheilen.

Julius Krauss in Leipzig.

[1440.] Eine Musikalienhandlung nebst Musikleihanstalt in einer mitteldeutschen Stadt von 40,000 Einwohnern, mit Theater, vielen Vereinen und musikalischer Umgegend ist zu verkaufen. Reflectirende, welche über die nöthigen Mittel verfügen, wollen sich unter D. W. 21. an die Exped. d. Bl. wenden.

[1441.] Buchhandlungs-Verkauf. — In einem der bedeutendsten Badeorte Süddeutschlands ist eine Buch- und Kunsthandlung nebst höchst bedeutender Leihbibliothek in den verschiedensten Sprachen, Musikalien-Leihanstalt, Papierhandlung und sonstigen sehr einträglichen Nebengeschäften bald zu verkaufen. Das feste Lager in den verschiedenen Branchen repräsentirt einen großen Werth. Das Geschäft wirkt leicht eine Rein-Rente von 4000 fl. ab. Anfragen bittet man unter H. 69. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M. zu richten.

[1442.] Ein blühendes, im besten Betriebe sich befindendes Sortimentsgeschäft mit höchst solider Kundschaft in einer bedeutenden Stadt Ostpreußens ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer, welche bei Uebernahme des Geschäfts eine baare Anzahlung von 5000 Thlrn. leisten können, wollen ihre Adressen gef. unter P. B. an Herrn F. Boldmar in Leipzig einsenden.

[1443.] Verlags-Verkauf. — Ein auf Massen-Production berechnetes Verlagsgeschäft ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu erwerben. Kaufpreis circa 20,000 Thlr. Anfragen unter X. Y. # 73. durch die Exped. d. Bl.

[1444.] Sofort zu verkaufen ist eine größere Sortiments- u. Colportagebuchhandlung in Wien. Erforderlich nur 3000 Thlr., der Rest kann in beliebigen Raten gezahlt werden. Am liebsten würde ein Compagnon aufgenommen. Zuschriften erbitten durch Otto Klemm in Leipzig. Wien, den 8. Januar 1874.

Boß & Co.

Theilhabersuche.

[1445.] Behufs größerer Ausdehnung eines seit 16 Jahren bestehenden Berliner Verlagsgeschäfts wird ein Associé mit 6—8000 Thlrn. gesucht. Gef. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre A. B. 54.

Fertige Bücher u. s. w.

Massenabsatz.

[1446.] Da die kleinen Münzen der neuen Währung bereits im Cours, so empfehle nachstehende Tabellen:

Die Neuen Münztabelle im Portemonnaie

nebst

Zinstab. u. Regeln z. Rechnen mit d. Reichsm.

Preis 1 Sgr.; 12 Expl. für 6 Sgr.; 25 Expl. 12 Sgr.; 100 Expl. 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Neuen Comtoirmünztabelle.

Auf Cartonpapier. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.; 6 Expl. für 6 Sgr.; 12 Expl. 10 Sgr.; 25 Expl. 20 Sgr.; 100 Expl. 2 $\frac{1}{2}$ 10 Sgr.

Bei größeren Partien nach Uebereinkunft noch billiger. Div. Handlungen septen bereits über 1000 Stück ab.

Potsdam.

J. Rentel.

Verlag von Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig.

[1447.]

Die von Oskar Blumenthal unter Mitwirkung der hervorragendsten Dichter und Schriftsteller herausgegebene

Deutsche Dichtershalle

(Preis pro Quartal 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. ord., 8 $\frac{1}{2}$ Ngr. baar, Freixempl. 7/6)

beginnt mit dem 1. Januar ihren neuen Jahrgang. Die erste Nummer enthält u. a.:

ein ungedrucktes Gedicht von Goethe (mitgetheilt von Emanuel Geibel).

Zur Gewinnung neuer Abonnenten stelle ich in mäßiger Anzahl

Probenummern

zur Verfügung. Ganz besonders dürfte das Blatt, das eine in seiner Art einzige und concurrenzlose Ergänzung unserer großen belletristischen Blätter bildet, für

Journalzirkel

geeignet sein. Um die Herren Sortimenter davon zu überzeugen, daß die „Dichtershalle“ die rege Theilnahme des Lesepublicums zu erringen im Stande ist, bin ich auf Wunsch bereit, sogar die zwei ersten Nummern

gratis

zu liefern. — Für Bekanntmachung poetischer Verlagsartikel dürfte kaum ein geeigneteres Organ zu finden sein, da man bei allen Abonnenten der Dichtershalle ein wirklich intimes Literatur-Interesse voraussetzen darf. Ich berechne

Inserate

bei 1600 Auflage mit 2 Ngr. für die gespaltene Zeile und gewähre bei Aufträgen über 5 Thlr. 16 $\frac{1}{2}$ % Rabatt. Den Betrag stelle auf Wunsch in Jahresrechnung.

Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig.

Die Grenzboten 1874.

[1448.]

Ich erlaube mir hierdurch höflichst anzuzeigen, daß heute, soweit die Bestellungen eingegangen sind, Nr. 2 der „Grenzboten“ expedirt worden ist.

Da diese Fortsetzung nur auf festes Verlangen abgegeben wird, so ersuche ich, wo es noch nicht geschehen, dieselbe baldigst zu verlangen, damit keine längere Störung in der Zusendung eintritt.

Nr. 1 steht für die geehrten Handlungen, welche zur Verbreitung dieser geachteten Zeitschrift auch fernerhin sich zu bemühen geneigt sind, als Probenummer jederzeit zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 9. Januar 1874.

Fr. Ludw. Herbig.

Für Ostern!

[1449.]

Die

Opik'schen Confirmationsbücher

kann ich in diesem Jahre leider nur auf feste Bestellung liefern.

Leipzig, den 5. Januar 1874.

Eduard Opik.